

griech. Kunst“ eine Darstellung der gesamten Entwicklung zu geben. Besonders interessierten ihn die großen Künstlerpersönlichkeiten des 4. Jh. und die Bildwerke des dionys.-aphrodit. Themenkreises in der Epoche des Hellenismus. Auch am zeitgenöss. Kunstschaffen nahm K. regen Anteil und pflegte fördernden Kontakt mit bildenden Künstlern, Literaten und Musikern.

W.: Euphronios. Eine Stud. zur Geschichte der griech. Malerei, in: Denkschriften Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 29, 1879, 2. Aufl. 1886; Die griech. Vasen mit Meistersignaturen, ebenda, Bd. 33, 1883, 2. Aufl. 1887; Die griech. Vasen mit Lieblingsinschriften, ebenda, Bd. 39, 1890, 2. Aufl. 1898; Praxiteles, 1898; Geschichte der griech. Kunst, 3 Bde., 1904–07; Vom antiken Rokoko, 1921; zahlreiche Abhh. u. a. in den Archäolog.-epigraph. Mitt., Jahreshe. des österr. Archäolog. Inst.

L.: *Rechenschaftsber. 1924 der Dt. Ges. der Wiss. und Künste für die tschechoslowak. Republik, 1925 (mit Schriftenverzeichnis); Jahreshe. des Österr. Archäolog. Inst. 23, 1926, Beibl.*

**Klein von Ehrenwalten** August, Lederwarenerzeuger. \* Rothenstein (Bayern), 25. 6. 1824; † Wien, 22. 12. 1890. Erlernete das Buchbinderhandwerk und kam 1845 von Nürnberg nach Wien, wo er anfangs für verschiedene Wr. Firmen arbeitete, bald jedoch kleinere Posten selbst in größeren Städten der Monarchie verkaufte. 1847 errichtete er in Wien eine Fa. für Ledergalanteriewaren, der er 1854 eine Abt. für Bronze- und Holzgalanterieerzeugnisse anschloß und wo er 1859 die Herstellung von Taschnerwaren aufnahm. 1851 bereiste er Deutschland und Frankreich, von wo bisher in großer Menge Lederwaren importiert worden waren. K., dem es gelungen war, Zugang zum franz. Markt zu finden, beschäftigte in der Folge einen Vertreter in Paris, errichtete aber schon 1856 dort eine Niederlage, der 1863 eine in London folgte. K., dessen Erzeugnisse auf zahlreichen Ausst. prämiert wurden, war der erste in Österr., der diese Galanteriewaren in einer über das Kleingewerbe hinausgehenden Art herstellte, richtungsweisend in Modefragen wurde und durch Exporte nach Frankreich, England, Amerika etc. auf dem Weltmarkt Geltung erringen konnte. 1881 nob.

L.: *Exner, Gewerbe und Erfindungen, Tl. 1, S. 438f.; Großind. Österr., Bd. 3, S. 357; Slokar, S. 412; Wurzbach.*

**Klein-Rhoden** Rudolf, Schauspieler.

\* Ober-Gerspitz b. Brünn (Horní Heršpice, Mähren), 27. 1. 1871; † Berlin-Lichterfelde, 5. 1. 1936. Bruder des Schauspielers Joseph Klein (s.d.); begann als jugend-

licher Held in Czernowitz; über mehrere kleine Bühnen kam er 1892 an das Wallner-Theater Berlin, begleitete die „Münchener“ auf Gastspielreisen und wirkte seit 1894 als Konversations-Liebhaber am Raimund-Theater, dann in München (Dt. Theater), Graz, 1899–1900 in New York, Düsseldorf, Hannover (Dt. Theater und Residenz-Theater), zuletzt am Lessing- und am Kleinen Theater in Berlin. Er war mit der dt. Salondame Claire K.-R. (Ps. Krona-Klein) verheiratet.

L.: *Eisenberg; Kosch, Theaterlex. (Rohden); Dt. Bühnen-Jb., 1937, S. 100; A. Kerr, Die Welt im Drama 4, 1917, S. 297.*

**Kleiner** Oskar von, Maler. \* Steinach a. Brenner (Tirol), 24. 10. 1882; † Leithen b. Seefeld (Tirol), 22. 9. 1947. Nach Absolv. der Gewerbeschule in Innsbruck stud. er 1900–09 an der Münchner Akad. der bildenden Künste, 1909/10 machte er eine Fachausbildung im Restaurieren bei A. Hauser in München. Nach längerem Aufenthalt in Süddeutschland und verschiedenen Reisen (Frankreich, Italien) war er in Leithen b. Seefeld ansässig.

W.: Landschaften; Stilleben; Genrebilder.

L.: *Tiroler Tagbl., 1903, n. 169; Innsbrucker Nachr., 1905, n. 152; Der Kunstfreund, Jg. 21, 1905, n. 7 (Beilage); Tiroler Anzeiger, 1909, n. 171; Vollmer.*

**Kleiner** Viktor, Archivar, Denkmalfleger und Historiker. \* Bregenz, 22. 10. 1875; † Bregenz, 30. 9. 1950. Zunächst Bäcker, erwarb er sich durch Selbststud. eingehende Kenntnisse in der Vorarlberger Landesgeschichte, die ihn befähigten, das 1899 vom Vorarlberger Landesauschuß auf seine Initiative hin gegründete Vorarlberger Landesarchiv zu organisieren und als eigene Landesanstalt aufzubauen. 1. Landesarchivar. K. betätigte sich auch als Schriftführer und 1931–38 als Vorstand des Vorarlberger Landesmuseumsver., der ihn 1948 nach der von ihm betriebenen Reorganisation zu seinem Ehrenmitgl. ernannte. 1904–11 war er Schriftleiter des von ihm gegründeten „Archivs für Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs“, 1921–38 der „Westallgäuer Heimatblätter“ und 1925–38 auch der „Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung“. Er beschäftigte sich mit der Hrsrg. von Urkunden und Regesten zur Geschichte Vorarlbergs, bearbeitete Gemeindearchive etc. 1907 Konservator, 1914–38 Landeskonservator der k. k. Zentralkomm. bzw. des Bundesdenkmalamtes, bemühte er sich um die Erhaltung und Pflege hist. Denkmale und